



Neue Nachhaltigkeitsstrategie Baden-Württemberg



Baden-Württemberg

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

zahlreiche Akteure tragen seit vielen Jahren dazu bei, die nachhaltige Entwicklung in Baden-Württemberg voranzutreiben. Dies ist Verpflichtung und Ansporn für die Landesregierung. Ich freue mich daher sehr über den Entschluss des Ministerrates, die Nachhaltigkeitsstrategie Baden-Württemberg fortzuführen und neu auszurichten.



Wir wollen im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie neue Akzente und Schwerpunkte setzen: Zum einen, indem wir Ziele und Indikatoren definieren, um uns klar zu werden, wo wir stehen und wo wir hin wollen. Zum anderen, indem wir in konkreten Aktionsprogrammen und Initiativen gemeinsam mit Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft Lösungsvorschläge zum Erreichen dieser Ziele erarbeiten.

Das Fundament der Nachhaltigkeitsstrategie ist eine aktive Beteiligung der Gesellschaft, denn nur gemeinsam können wir neue Wege einschlagen und unsere Ziele erreichen.

Winfried Kretschmann MdL

Ministerpräsident des Landes Baden-Württemberg

Eckpunkte der neuen Nachhaltigkeitsstrategie

Die Nachhaltigkeitsstrategie Baden-Württemberg hat in den vergangenen Jahren eine Plattform geboten, um Fragen nachhaltiger Entwicklung ressortübergreifend und in Kooperation mit den gesellschaftlichen Akteuren anzugehen. Hieran soll angeknüpft werden. Wichtig ist insbesondere eine breite Beteiligung verschiedener Akteure aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, weil nur so Nachhaltigkeit für Baden-Württemberg definiert und umgesetzt werden kann. Grundlage ist weiterhin ein umfassendes Nachhaltigkeitsverständnis, in dem die ökonomischen, ökologischen und sozialen Belange gleichermaßen behandelt werden. Die Belastbarkeit der Erde und der Natur sowie die Endlichkeit der Ressourcen setzen dabei die Grenzen. In diesem Rahmen soll die Nachhaltigkeitsstrategie neu ausgerichtet werden:

Nachhaltigkeit konkret und messbar machen: Ziele, Indikatoren und Berichte

Das abstrakte Leitbild nachhaltiger Entwicklung kann nur dann als Richtschnur für Politik, Wirtschaft und Gesellschaft dienen, wenn es konkretisiert und operabel gemacht wird. Kernvoraussetzung für die praktische Umsetzung ist daher zunächst ein Zielkatalog, der das Leitbild zuspitzt, dabei aber gleichzeitig eine ganzheitliche Betrachtung der verschiedenen Zielsetzungen erlaubt. Aus diesem Grund sollen neue Ziele einer nachhaltigen Entwicklung definiert und soweit als möglich mit quantifizierten Vorgaben hinterlegt werden.

Zudem sollen Nachhaltigkeits-Indikatoren erarbeitet werden, die eine Aussage über die faktischen Verhältnisse im Land und den Grad der Zielerreichung zulassen. Dieser Indikatoren-Satz soll das Leitbild der nachhaltigen Entwicklung mit den Bereichen Ökonomie, Ökologie, Soziales und Partizipation umfassend, ganzheitlich und gleichgewichtig abbilden. Indikatoren-Berichte der Landesregierung geben im Turnus von zwei Jahren eine Gesamtübersicht über den aktuellen Status quo und den Stand der Entwicklung.

Darüber hinaus werden die Fachressorts in regelmäßigen Nachhaltigkeits-Berichten aufzeigen, welche spezifische Ausprägung das Leitbild in ihrem Bereich erfährt und welche Maßnahmen zur Umsetzung getroffen wurden und in Zukunft beabsichtigt sind.

Nachhaltigkeit Konturen geben: Schwerpunktthemen

Das Leitbild der nachhaltigen Entwicklung umfasst eine Vielzahl von Themen und Fragestellungen. Der Versuch, alle inhaltlichen Schattierungen gleichzeitig abzubilden, birgt das Risiko der Konturlosigkeit und Unschärfe in sich. Im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie sollen daher besonders wichtige Themen angegangen werden, um eine größere Bearbeitungstiefe zu erreichen. In einem ersten Aufschlag sollen die Themen „Energie und Klima“, „Ressourcen (Rohstoffe, Fläche, Biodiversität, Natur und Umwelt)“ sowie „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ im Mittelpunkt stehen.

Diese Themenpalette soll im weiteren Verlauf der Strategie erweitert werden. Als weitere Schwerpunkte sind insbesondere die Themen nachhaltige Mobilität und Integration vorgesehen. Sämtliche Schwerpunktthemen werden unter dem oben beschriebenen breiten Nachhaltigkeitsansatz – also mit Bezug auf alle ökonomischen, ökologischen und sozialen Implikationen – bearbeitet.

Nachhaltigkeit umsetzen: Initiativen und Aktionsprogramme

Für die genannten Schwerpunktthemen werden Aktionsprogramme aufgesetzt, um konkrete Lösungsansätze und Umsetzungskonzepte auf den Weg zu bringen. Mit den Aktionsprogrammen werden konkrete, teilweise kontrovers diskutierte und für das Land bedeutende Fragen aufgegriffen, um unter Einbezug der gesellschaftlichen Akteure und verschiedener Ressorts tragfähige Lösungen zu erarbeiten. Vorgeschlagen sind Aktionsprogramme u.a. zu „Konfliktfeldern im Zusammenhang mit der Energiewende und dem Ausbau erneuerbarer Energien“, zu „Bürgerenergiemodellen“, zur „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ sowie zu „Sport und Nachhaltigkeit“.

Einige Akteursgruppen werden zusätzlich in Initiativen eingebunden. Fortgeführt werden soll die „Wirtschaftsinitiative Nachhaltigkeit“, in welcher Unternehmen und Verbände Verantwortung für Nachhaltigkeit übernehmen und branchenübergreifend Ideen für einen nachhaltigen Wirtschaftsstandort Baden-Württemberg entwickeln. Mit der „Jugendinitiative Nachhaltigkeit“ werden Entscheidungsträger von Morgen gezielt an der Debatte um nachhaltige Entwicklung beteiligt. Und schließlich verstärkt die „Kommunale Initiative Nachhaltigkeit“ eine vertikale Vernetzung der kommunalen Aktivitäten mit den Landesaktivitäten im Bereich der genannten Schwerpunktthemen.

Bürger und Experten einbeziehen: Beirat der Landesregierung für nachhaltige Entwicklung

Auch die Organisationsstruktur soll den dialogorientierten und themenübergreifenden Ansatz der Nachhaltigkeitsstrategie zum Ausdruck bringen. Aus diesem Grund wird ein „Beirat der Landesregierung für nachhaltige Entwicklung“ eingerichtet, der exklusiv die Beratung des Ministerpräsidenten zu allen Fragen nachhaltiger Entwicklung übernimmt.

Der Beirat hat die Aufgabe, Impulse für die nachhaltige Entwicklung des Landes zu setzen und diesbezüglich Empfehlungen und Stellungnahmen zu erarbeiten, z.B. zu den Zielen und Indikatoren, zu den Schwerpunktthemen, zu den Nachhaltigkeits-Berichten der Ressorts und zu wichtigen Plänen und Konzepten der Landesregierung im Bereich nachhaltiger Entwicklung.

NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE BADEN-WÜRTTEMBERG

Geschäftsstelle Nachhaltigkeitsstrategie

Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg

Kernerplatz 9

70182 Stuttgart

Telefon 0711 126 - 2660 und - 2941

Telefax 0711 126 - 2881

E-Mail: nachhaltigkeitsstrategie@um.bwl.de